

**Einführung der Ortschaftsverfassung in Ettlingen-West  
- Antrag der SPD-Fraktion und anderen vom 2. März 2007**

---

**Beschluss: (einstimmig)**

**Der o. g. Antrag der SPD-Fraktion und anderen wird zur Vorberatung an den Verwaltungsausschuss verwiesen.**

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Die SPD-Fraktion stellte mit Unterstützung von Stadtrat Siess und Stadtrat Dr. Böhne mit Schreiben vom 2. März 2007 folgenden Antrag:

„Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Gemeinderatsfraktion beantragt nach den Paragraphen 67 und 68 der Gemeindeordnung die Einführung der Ortschaftsverfassung für das Stadtgebiet Ettlingen-West.

**Begründung:**

Ettlingen-West ist zwar gemäß der Hauptsatzung der Stadt Ettlingen formalrechtlich kein offizieller Stadtteil der Gesamtgemeinde, erfüllt aber ob seiner Struktur und funktionellen Einheit die typischen Merkmale eines Stadtteils nach § 67 der GO und sollte deshalb auch formal in der Hauptsatzung als Stadtteil mit Ortschaftsverfassung definiert werden.

Im § 67 einschließlich VwV heißt es:

In Gemeinden mit räumlich getrennten Ortsteilen kann die Ortschaftsverfassung eingeführt werden. Die Ortschaftsverfassung soll nur für Ortsteile mit einer nach der Bevölkerungszahl ausreichenden Tragfähigkeit und einem erkennbaren örtlichen Eigenleben eingerichtet werden.

Ettlingen-West ist ein real eigener Stadtteil mit rund 5.000 Bewohnern. Verglichen mit den kommunalpolitischen Mitwirkungsmöglichkeiten der seit 1974 vorhandenen sechs Stadtteile ist Ettlingen-West benachteiligt.

Durch die zweigleisige DB-Eisenbahnlinie ist Ettlingen-West räumlich klar sichtlich von der Kernstadt getrennt und wird auch so empfunden.

Ettlingen-West hat in seiner über sieben Jahrzehnte gewachsenen Geschichte eine eigene Identität entwickelt. Die Bürgerschaft von Ettlingen-West besitzt ein erkennbar eigenes Stadtteilbewusstsein, mitbewirkt durch stadtteilprägende infrastrukturelle Einrichtungen.

So existiert neben dem fest verankerten kirchlichen Gemeinschaftsleben und dem mehrgruppigen Kindergarten ein aktives Vereinsleben.

Kleingartenverein, Taubenzüchterverein, Rassegeflügelverein, Siedlerverein und Schrebergartenjugend sind wichtige soziale Netzwerke mit unterschiedlichen Ziel- und Betätigungsfeldern.

Bildungspolitisch besonders hervorzuheben sind die in Ettlingen-West vorhandenen Schular-ten: Pestalozzi-Grundschule, Pestalozzi-Hauptschule, Carl-Orff-Förderschule und die Schule für Geistigbehinderte, die dem Kreis gehört.

Diese Bildungsträger waren und sind für Ettlingen-West identitätsstiftend und integrations-fördernd. Ferner besitzt Ettlingen-West eine funktionierende Einkaufszentralität und mit der Interessensgemeinschaft Ettlingen-West eine Bürgerplattform zur Artikulation von zu lösenden Problemfeldern.

Mit der Einrichtung der Institution Ortschaftsrat für die 5.000 Bewohner von Ettlingen-West erhielten diese eine demokratische Mitwirkungsebene und die Gesamtgemeinde gewänne ein gutes Stück politischer Kultur hinzu.

Wolfgang Lorch

Für das Quorum: Stadtrat Siess  
Stadtrat Dr. Böhne“

- - -

#### Stellungnahme der Verwaltung:

Vor einer evtl. Einführung der Ortschaftsverfassung in Ettlingen-West ist eingehend zu prüfen, inwieweit die rechtlichen Voraussetzungen hierzu vorliegen.

Um diese Entscheidung ausführlich zu erläutern und zu diskutieren, sollte nach Ansicht der Verwaltung eine Vorberatung im Verwaltungsausschuss erfolgen und der Antrag daher ver-wiesen werden. Die letztendliche Entscheidung fällt dann der Gemeinderat.

- - -

Stadtrat Lorch erläutert, dass man über dieses Thema schon einmal im Gemeinderat am 10. Februar 1992 diskutiert, jedoch die Einführung der Ortschaftsverfassung in Ettlingen-West damals abgelehnt habe. Er weist darauf hin, dass dieses Thema dann mit der Diskussion um die unechte Teilortswahl wieder hochgekommen. Seiner Meinung nach würde durch die Ein-führung der Ortschaftsverfassung ein Ungleichgewicht aufgehoben werden solle. Als Vorraus-setzung hierfür müsste Ettlingen-West als Stadtteil definiert werden, was seiner Auffassung nach gegeben sei. Er ergänzt, dass 5.000 Einwohner dies auch rechtfertigen würden und e-benso eine räumliche Trennung vorhanden sei. Er erläutert im Weiteren den Antrag der SPD-Fraktion. Er weist darauf hin, dass in dieser Angelegenheit auch ein Bürgerentscheid durchge-führt werden könne und stimmt dem Beschlussvorschlag, den Antrag im Verwaltungsaus-schuss vorzubereiten, zu.

Stadtrat Foss stimmt für die CDU-Fraktion dem Verweis an den Verwaltungsausschuss zu. Er vertritt die Auffassung, dass Stadträte aus Ettlingen-West im Gemeinderat fehlen würden und die Parteien dazu aufgerufen seien, dies bei der nächsten Wahl zu beachten. Er weist darauf hin, dass bei einer Begehung in Ettlingen-West der Wunsch nicht aufgekommen sei, dort einen Ortschaftsrat einzurichten. Er schlägt vor, bei der Beratung im Ausschuss einen Vertreter aus Ettlingen-West, beispielsweise von der Interessengemeinschaft, einzuladen.

Stadtrat Deckers stimmt dem Beschlussvorschlag mit dem Hinweis zu, dass es sich hier um einen sehr globalen Antrag handle. Seiner Meinung nach müsse sich der Gemeinderat für be-stimmte Angelegenheiten, die Ettlingen-West betreffen, beispielsweise wie bei der Diskussion um die Asylantenunterkunft, Gehör verschaffen. Er plädiert dafür, bei der nächsten Wahl ver-mehrt Bürger aus Ettlingen-West auf die Listen zu setzen. Er erklärt, dass er spontan der Mei-nung sei, dass die rechtlichen Vorraussetzungen für die Einrichtung eines Ortschaftsrates in Ettlingen-West nicht vorliegen würden. Er plädiert dafür, mit Vertretern aus Ettlingen-West über diese Idee zu sprechen und in der Sitzung des Ausschusses auch die Kosten hierfür dar-zustellen.

Stadtrat Siess ist der Meinung, dass über diese Idee diskutiert werden müsse; er persönlich jedoch gegen die Einführung der Ortschaftsverfassung in Ettlingen-West sei, da er keine Trennung der Kernstadt von Ettlingen-West wolle. Er weist darauf hin, dass sonst auch andere Gebiete, wie beispielsweise der Bereich der Rheinlandkaserne, irgendwann die Einführung der Ortschaftsverfassung fordere.

Stadträtin Lumpp verdeutlicht, dass ihrer Meinung nach der Bereich Ettlingen-West von der Kernstadt nicht trennbar sei. Sie habe sich damals für die Abschaffung der unechten Teilortswahl ausgesprochen, da diese demokratieschädlich sei. Sie plädiert jedoch dafür, die Interessen und Anregungen der Bewohner aus Ettlingen-West ernst zu nehmen. Ob diese Interessen jedoch besser vertreten seien, wenn ein Vertreter im Gemeinderat wäre, sei für sie fraglich. Sie weist darauf hin, dass dieses Thema untrennbar verbunden sei mit der unechten Teilortswahl.

Stadtrat Dr. Böhne berichtet, dass Ettlingen-West einen eigenständigen Charakter und eine eigene Infrastruktur habe. Er fügt hinzu, dass andere Ortsteile einen garantierten Vertreter im Gemeinderat hätten und dies daher eine Ungleichbehandlung sei. Er betont, dass diese Ungleichbehandlung bei der Abschaffung der unechten Teilortswahl beseitigt gewesen wäre. Er erläutert, dass das Thema „Gemarkungsgrenzen“ vor kurzem im Zusammenhang mit dem „Katzentach“ im Gemeinderat diskutiert worden sei. Er erkundigt sich, was die Bewohner in Ettlingen-West wollen.

Stadtrat Foss plädiert dafür, dass der von der CDU gestellte Antrag auf Einrichtung eines Bürgerbüros in diesem Zusammenhang mit eingearbeitet werde.

Stadtrat Dr. Asché befürwortet die Idee, einen Vertreter der Interessengemeinschaft zur Sitzung des Verwaltungsausschusses einzuladen. Er betont, dass Stadtrat Lorch und er bei der Jahreshauptversammlung aufgefordert worden seien diesen Antrag zu stellen.

Stadträtin Hofmeister verdeutlicht, dass der Gemeinderat den Empfehlungen der Ortschaftsräte fast immer folge.

Stadträtin Lumpp ist der Meinung, dass das Thema „unechte Teilortswahl“ eng mit der Ortschaftsverfassung zusammenhänge. Im Umkehrschluss bräuchten jedoch die Ortschaftsräte keine unechte Teilortswahl.

Ohne weitere Aussprache wird einstimmig oben stehender Beschluss gefasst.

Bürgermeisterin Petzold-Schick verspricht, dass zur Sitzung des Verwaltungsausschusses sachkundige Bürger aus Ettlingen-West eingeladen werden.

- - -